

93.023

**PTT. Voranschlag 1993.
Nachtrag I****PTT. Budget 1993.
Supplément I**

Botschaft und Beschlussentwurf vom 21. April 1993
Message et projet d'arrêté du 21 avril 1993

Bezug bei der Generaldirektion PTT,
Viktoriastrasse 21, 3030 Bern
S'obtiennent auprès de la Direction générale des PTT,
Viktoriastrasse 21, 3030 Berne

Schüle, Berichterstatter: Es ist kein grosser Brocken, den wir hier zu behandeln haben: Der Nachtrag I zum Finanzvoranschlag der PTT-Betriebe für das Jahr 1993 umfasst Zusatzkredite von 11,4 Millionen Franken bzw. einen neuen Verpflichtungskredit für Bauten, also weniger als ein Promille des Gesamtaufwandes der PTT-Betriebe. Weil es aber Bauten sind, kommt dieses besondere Kreditverfahren zum Zuge.

Es geht einmal um Zusatzkredite zu Verpflichtungskrediten von 8,6 Millionen Franken, insbesondere für das 1986 bewilligte Betriebsgebäude, Zürich Sihlpost, wo ein zweiter und letzter teuerungsbedingter Zusatzkredit nötig ist. Dann geht es um einen neuen Verpflichtungskredit von 2,8 Millionen Franken für die Erweiterung der Post in Le Mont-sur-Lausanne. Pikanter ist, dass die PTT da als Staatsbetrieb das Los der privaten Bauwilligen teilen. Es wird begründet, dass mit dem Bau unbedingt 1993 begonnen werden müsse, weil sonst die Baubewilligung ablaufen würde.

Die Finanzkommission empfiehlt Ihnen, diesen Kreditpositionen zuzustimmen und den Bundesbeschluss zu genehmigen. Es sei vielleicht an dieser Stelle erwähnt, dass die PTT-Betriebe im Nachtrag I zum Ausdruck bringen, dass sie in diesem Jahr den budgetierten Unternehmungsgewinn von 107 Millionen Franken aus heutiger Sicht mit grosser Wahrscheinlichkeit erreichen werden. Dafür sind wir natürlich dankbar.

*Eintreten ist obligatorisch
L'entrée en matière est acquise de plein droit*

Detailberatung – Discussion par articles

Titel und Ingress, Art. 1, 2

Antrag der Kommission
Zustimmung zum Entwurf des Bundesrates

Titre et préambule, art. 1, 2

Proposition de la commission
Adhérer au projet du Conseil fédéral

Angenommen – Adopté

Gesamtabstimmung – Vote sur l'ensemble
Für Annahme des Entwurfes

18 Stimmen
(Einstimmigkeit)

An den Nationalrat – Au Conseil national

93.3093

**Postulat Mornioli
Gewaltschulung im Fernsehen
Incitation à la violence par la télévision**

Wortlaut des Postulates vom 10. März 1993

Die Ermordung des zweijährigen James durch zwei Zehnjährige hat nicht nur in England die Gemüter bewegt. Man fragt sich, wie es dazu kommen konnte.

Vier bekannte schweizerische Experten der Universitäten Bern und Basel und der Klinik Königsfelden sehen vier Ursachen, die zusammen zu solchen Verhaltensmustern führen können:

1. schlechte Familienverhältnisse als bester Nährboden für Gewalt;
2. schlechtes soziales Umfeld als zusätzlicher gewaltfördernder Faktor;
3. Langeweile und Hoffnungslosigkeit, die dazu führen, «etwas unternehmen zu wollen»;
4. das Fernsehen, welches eine regelrechte Schulung für Gewaltanwendung vermittelt.

Die vier Experten sind sich völlig einig: Gewalt in den Medien fördert Gewalt. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass Gewaltdarstellungen, ob real oder fiktiv, besonders stark auf acht- bis elfjährige Knaben wirken und zur Nachahmung animieren. Die Tat, die die beiden Buben von Liverpool begangen haben, kam nicht aus ihnen heraus; dazu sind Zehnjährige gar nicht in der Lage.

Obwohl in der Schweiz, soweit mir bekannt, erst zwei Fälle von Mord durch Minderjährige abgeurteilt werden mussten, bitte ich den Bundesrat, die nötigen gesetzlichen Massnahmen auszuarbeiten, um die Gewaltschulung durch Fernsehen, Video usw. zu verbieten oder zumindest vernünftig einzuschränken.

Texte du postulat du 10 mars 1993

Le meurtre du petit James, âgé de deux ans, par deux enfants âgés, eux, de dix ans a agité les esprits en Angleterre comme ailleurs. On se demande comment les choses en sont arrivées là.

Quatre experts suisses connus, des universités de Berne et de Bâle ainsi que de la clinique de Königsfelden, voient quatre motifs qui, lorsqu'ils sont conjugués, peuvent aboutir à de tels comportements:

1. des mauvais rapports au sein de la famille, terrain par excellence de la violence;
2. un milieu social défavorisé, facteur supplémentaire d'incitation à la violence;
3. l'ennui et le désespoir, qui poussent les individus à «vouloir faire quelque chose»;
4. la télévision, véritable instrument d'incitation à la violence.

Les quatre experts s'accordent à dire que la violence diffusée par les médias suscite la violence. Des études scientifiques ont prouvé que les scènes de violence, qu'elles soient réelles ou fictives, impressionnent tout particulièrement les enfants de huit à onze ans et les poussent parfois à imiter ces comportements violents. L'acte commis par les deux garçons de Liverpool n'est pas venu d'eux-mêmes; à dix ans, on ne peut pas agir de la sorte.

Bien que, à ma connaissance, seuls deux cas de meurtres commis par des mineurs aient été jugés en Suisse à ce jour, je prie le Conseil fédéral d'élaborer des dispositions légales permettant d'interdire les scènes de violence diffusées notamment par la télévision et les films vidéo, ou tout du moins d'imposer des limites raisonnables en la matière.

Mitunterzeichner – Cosignataires: Keine – Aucun

On. **Mornioli**: Ho inoltrato questo postulato durante la sessione di marzo. In quei giorni i massmedia riferivano con tutti i dettagli e a ripetizione di un caso di delinquenza sconcertante.

PTT. Voranschlag 1993. Nachtrag I

PTT. Budget 1993. Supplément I

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1993
Année	
Anno	
Band	III
Volume	
Volume	
Session	Sommersession
Session	Session d'été
Sessione	Sessione estiva
Rat	Ständerat
Conseil	Conseil des Etats
Consiglio	Consiglio degli Stati
Sitzung	06
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	93.023
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	08.06.1993 - 08:00
Date	
Data	
Seite	413-413
Page	
Pagina	
Ref. No	20 023 044

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.
Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.
Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.